

überholt ist. Im Gegenteil. Es geht darum, die Vorbereitung des Planes 1964 und den Kampf um die Erfüllung des Planes 1963 im sozialistischen Wettbewerb zum hauptsächlichsten Diskussionsgegenstand bei den Gewerkschaftswahlen zu machen. Gerade die Neuwahl der gewerkschaftlichen Leitungen bietet die beste Möglichkeit, an jeden einzelnen Werktätigen bei der Diskussion des Planes 1964 heranzukommen.

Auch in dieser Frage ist die Parteileitung des Funkwerkes Köpenick auf dem richtigen Wege. Sie hat die Aufgabe gestellt, bei der Diskussion in den Gewerkschaftsversammlungen von der Planerfüllung des I. Quartals 1963 auszugehen und konkret zu beraten, wie die Planerfüllung dieses Jahres gesichert wird und welche Aufgaben 1964 zu lösen sind. Dabei wird die Diskussion sich mit dem Stand des Wettbewerbes und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit als dem Schlüssel zur Lösung der ökonomischen Aufgaben beschäftigen. Das entspricht völlig den Empfehlungen des Briefes des Zentralkomitees.

In vielen Betrieben haben die Parteiorganisationen eine ähnliche Konzeption für die Plandiskussion. Sie organisieren den Kampf um die Aufholung der Planrückstände und um die kontinuierliche, allseitige Planerfüllung für das Jahr 1963. Im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entstehen neue sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die konkrete Aufgaben zur Erfüllung bestimmter Schwerpunktprobleme erhalten.

### **Neue Aufgaben und neues Herangehen beim Plan Neue Technik**

Bei der Plandiskussion spielt überall die Ausarbeitung des Planes Neue Technik eine große Rolle. Ihn zur Angelegenheit des gesamten Betriebskollektivs zu machen ist eine wichtige Aufgabe. Sache der Parteiorganisation ist es, dem Werkleiter zu helfen, alle Kräfte des Betriebes, besonders aber die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, bei der Ausarbeitung des Planes Neue Technik mit einzubeziehen. Geschieht das, wird der Plan Neue Technik auch eine hohe Qualität haben.

Es hat sich bewährt, daß immer mehr Werkleiter auf Empfehlung der Parteiorganisationen dazu übergegangen sind, durch die Verantwortlichen die wichtigsten Aufgaben des Planes Neue Technik vor einem sachkundigen Gremium verteidigen zu lassen. Eine solche Methode führt dazu, daß die Erfahrungen der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, der Neuerer, Aktivisten usw. bereits bei der Ausarbeitung des Planes in diesen einfließen. Damit ist schon ein wichtiger Grundstein für das bewußte Herangehen bei der Durchführung der Aufgaben gelegt. Zugleich wirkt diese Methode dem zum Teil noch vorhandenen Subjektivismus bei der Lösung technischer Aufgaben erfolgreich entgegen. Es ist darum richtig und entspricht den Forderungen des Briefes des Zentralkomitees, wenn die Parteiorganisationen diese Methode allgemein im Betrieb durchsetzen und den Werkleitern entsprechende Empfehlungen geben.

### **Kein fundierter Plan ohne Mitwirkung der Frauen und Jugendlichen**

In den meisten Betrieben ist ein beachtlicher Teil der Belegschaft Frauen. Deshalb besteht eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen darin, die Einbeziehung aller im Betrieb beschäftigten Frauen in die Plandiskussion zu sichern. Das wird in manchen Betrieben nur möglich sein, wenn die Plandiskussion zugleich Anlaß ist, den Kampf um die Beseitigung ideologischer Hemmnisse zu führen, die der Gleichberechtigung der Frau noch im Wege stehen. Noch immer gibt es das Argument, daß „Frauen doch bei der neuen Technik nicht richtig mitreden können“ und andere rückständige Auffassungen. Die Tatsachen zeigen aber, daß die Frauen als Facharbeiter und Ingenieure bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Anwendung der neuen Technik ebensoviel